



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
General Certificate of Education Advanced Level

GERMAN

9717/22

Paper 2 Reading and Writing

October/November 2012

1 hour 45 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

Write your answers in **German**. You should keep to any word limits given in the questions.

Dictionaries are **not** permitted.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Wenn Sie einen Arbeitsbogen erhalten, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**. Sie müssen sich an die Wortzahlen halten, die in den Fragen angegeben sind.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung ordentlich zusammen.

Die erreichbare Punktzahl finden Sie in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This document consists of **7** printed pages and **1** blank page.



Erster Teil

Lesen Sie zuerst den unten stehenden Text.

Essen in der Schule – ein Zukunftsrezept?

Mittagessen in der Schule war in Deutschland lange Zeit kein Thema – in der Bundesrepublik unvorstellbar, in der DDR selbstverständlich, aber schlecht. Erst seit der Einführung von Ganztagschulen wurde im Kulturministerium beschlossen, dass jede dieser Schulen nun ihren Schülern eine warme Mittagsmahlzeit anbieten muss. Deshalb gibt es bundesweit neu gebaute Kantinen oder sogar umfunktionierte Klassenzimmer, denn jede Schule darf ein eigenes Verpflegungssystem entwickeln, wie es am besten zu ihrer Situation passt.

5

Es werden beispielsweise Großküchen eingerichtet, Gastronomiefirmen engagiert oder das Mittagessen wird warm geliefert – wie in vielen Berliner Schulen. Plötzlich bekommen Schulen die Chance, das Essverhalten der Zukunft zu beeinflussen, indem sie Kinder an eine ausgewogene Ernährung heranführen. Eine abwechslungsreiche, gesunde Küche ist das allgemeine Ziel, auch wenn für die Schüler Aussehen und Geschmack wohl am wichtigsten bleiben.

10

Aber ob es den Kindern überhaupt schmeckt, gehört nur teilweise zum Problem. Welche Qualität das Essen wirklich hat, weiß keiner so genau. Bei zu langer Warmhaltezeit sind die Vitamine zerstört, das Gemüse wohl matschig, und die Pasta schlapp. Die Qualitätsunterschiede seien groß und ein sinnvoller Überblick fehle noch, meint eine Ernährungsexpertin aus Hamburg. „Im Vergleich mit Betriebskantinen oder mit Schulen im Ausland haben wir einen akzeptablen Standard noch lange nicht erreicht.“

15

Eine neue Studie hat gezeigt, dass sich nur die Hälfte der Schüler nach dem Mittagessen fit für den Nachmittag fühlt. Der Rest beschreibt sich als müde, lustlos und schwer. Ist die Schuld dafür allein dem Essen zuzuschreiben? Vielleicht mangelt es den Schülern auch an Zeit, um richtig abzuschalten, oder an Bewegung? Je länger der Schultag dauert, desto schwächer wird die Konzentration der Schüler.

20

An einem hessischen Gymnasium zum Beispiel läuft aber alles vorbildlich: Die Essensausgabe wird dort von einem örtlichen Bauernhof organisiert. Die Schüler dürfen regelmäßig Lernexkursionen zu den Ställen und Feldern des Bauern machen und sogar auch zusehen, wie das Essen gekocht wird. „Das alles hilft, mehr Interesse an der Herkunft der Nahrung zu wecken“, schwärmt Schulleiter Zimmermann. „Außerdem essen nun Lehrer mit Schülern zusammen. Seitdem wir gemeinsam am Tisch sitzen und dabei ungezwungen über alles reden können, haben wir ein viel gesünderes Miteinander!“

25

30

- 1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind zwischen Zeilen 1 – 6 zu finden.

- (a) undenkbar [1]
 - (b) entschieden [1]
 - (c) jetzt [1]
 - (d) in ganz Deutschland [1]
 - (e) Schulräume [1]
- [5]**

- 2 Schreiben Sie für jeden Satz(teil) unten einen neuen Satz(teil), der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel:

Es gibt neu gebaute Kantinen. (Es gibt Kantinen, die)

Antwort:

Es gibt Kantinen, die neu gebaut worden sind.

- (a) Jede Schule darf ein eigenes Verpflegungssystem entwickeln. (Es wird jeder Schule erlaubt,)
 - (b) Das Mittagessen wird warm geliefert. (Man)
 - (c) Plötzlich bekommen Schulen die Chance, das Essverhalten der Zukunft zu beeinflussen. (Wenn Schulen diese Chance bekommen, kann)
 - (d) Eine abwechslungsreiche, gesunde Küche ist das allgemeine Ziel. (Das allgemeine Ziel dieser Küche ist, dass sie)
 - (e) Für die Schüler bleiben Aussehen und Geschmack am wichtigsten. (Die Schüler interessieren sich nur dafür, wie etwas aussieht)
- [5]**

- 3 Beantworten Sie diese Fragen auf Deutsch, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

Die Anzahl der Punkte steht nach jeder Frage in Klammern. Außerdem werden fünf Punkte für die Qualität der Sprache vergeben.

- (a) Welche qualitativen Probleme gibt es derzeit noch mit dem Schulessen? (Absatz 3) [3]
- (b) Welches genaue Qualitätsniveau wäre der Ernährungsexpertin zufolge noch zu erzielen? (Absatz 3) [2]
- (c) Welche Konsequenzen in Verbindung mit dem Mittagessen in der Schule hat eine Studie identifiziert? (Absatz 4) [2]
- (d) Welche Faktoren außer dem Essen spielen für die Leistungsfähigkeit eine Rolle? (Absatz 4) [3]
- (e) Wie sollen die hessischen Schüler von ihren Besuchen auf dem Bauernhof profitieren? (Absatz 5) [2]
- (f) Was trägt laut dem Schulleiter zum Erfolg der Mittagsmahlzeiten an seiner Schule bei? (Absatz 5) [3]

[Total: 15 + 5 = 20]

Please turn over for ZWEITER TEIL

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Fernsehkoch zur Hilfe!

Fernsehköche sind heute große Mode. Es gibt nicht nur wöchentliche Sendungen mit allerlei Tipps und neuen Rezeptideen, sondern auch die Köche selbst sind zu Berühmtheiten geworden, deren Namen fast jeder kennt. Kein Wunder also, dass sie immer mehr Einfluss haben. Vielleicht könnten die Küchenprofis also auch beim Schulessen helfen? Denn hier gibt es große Probleme. Was den Kindern schmeckt und was gut für sie ist, ist noch lange nicht dasselbe.

5

Bisher ist der österreichische Starkoch Johann Lafer ein voller Erfolg – wenigstens was seine Person angeht. Zusammen mit Ernährungswissenschaftlern und anderen Fachleuten will er dafür sorgen, dass in Deutschlands Schulen und Kindergärten in Zukunft „ordentliche Mahlzeiten“ auf den Tisch kommen. Er gehört nämlich zu einem neuen Forschungsprojekt für gesündere Schulverpflegung. „Einen Profi wie Lafer haben wir ins Team geholt, weil wir seine Erfahrung und vor allem seine Sachkenntnis schätzen“, meint der Projektleiter.

10

Lafer ist bei dem Schulprojekt für den kreativen Teil zuständig, aber auch er muss zugeben, dass nicht alle seine Rezepte den Geschmack der Kinder getroffen haben. Kinder sind oft unglaublich wählerisch und nicht immer bereit, unbekannte Speisen zu probieren. Wenn sie morgens gut frühstücken, und abends zu Hause richtig gekocht wird, ist etwas Warmes zu Mittag nicht unbedingt verlockend. Schließlich ist es einfacher, Schokoriegel oder Chips zu essen, als mit der Gabel in fremdartigen Kreationen herumzustochern.

15

Doch bei Lafers erstem Schulbesuch wurde eines vollkommen klar: Berühmtheiten wie ihn ignoriert man nicht. Die aufgeregten Schüler umlagerten ihn sofort, um sich sein Autogramm zu holen. Andere machten Fotos oder drückten sich an den Kantinenfenstern die Nasen platt. Ob die erste Begeisterung aber andauert und das Essverhalten von Schülern langfristig beeinflusst? Man fragt sich, ob sich die Investition in seine Persönlichkeit und seine Talente auszahlen wird.

20

Grundprinzip dieses Projekts ist die Empfehlung, fünfmal am Tag Obst oder Gemüse zu essen. Im schulischen Speiseplan soll es also täglich frisches Obst und Gemüse geben. Ein lobenswertes Ziel, wobei aber die Kosten ein bedeutender Faktor sind, und von der Saison abhängig. In drei Bundesländern ist das EU-Schulobstprogramm mittlerweile gestrichen worden. Kostenloses Obst hat sich hier als zu teuer herausgestellt.

25

- 4 Beantworten Sie diese Fragen auf Deutsch, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

Die Anzahl der Punkte steht nach jeder Frage in Klammern. Außerdem werden fünf Punkte für die Qualität der Sprache vergeben.

- (a) Welche Vorteile bringen Fernsehköche mit sich, um das Problem des Schulessens zu lösen? (Absatz 1) [3]
- (b) Wer arbeitet an diesem Forschungsprojekt mit, und was ist das Ziel des Projekts? (Absatz 2) [3]
- (c) Auf welche Probleme stößt Lafer bei seiner Arbeit am Schulprojekt? (Absatz 3) [4]
- (d) Warum sollte man laut dem Text bei Lafers erstem Schulbesuch vielleicht skeptisch bleiben? (Absatz 4) [2]
- (e) Warum sind bei diesem Projekt frisches Obst und Gemüse problematisch, und was ist die Folge? (Absatz 5) [3]

[Total: 15 + 5 = 20]

- 5 (a) Wie geht man in Deutschland mit dem Thema Schulessen um? Fassen Sie die Ideen und Argumente in diesen beiden Artikeln zusammen. [10]
- (b) Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema? [5]

Schreiben Sie **insgesamt bis zu 140 Worte** auf Deutsch.

[Inhalt: 15, Sprache: 5]
[Total: 15 + 5 = 20]

Copyright Acknowledgements:

Text 1 © Julia Schaaf; *Essen in der Schule*, 'Wie für die Mause'; www.faz.net; 3 March 2010.

Text 2 © Ko-Operation mit Hochschule Fulda, 'Currywurst-fan Lafer will Schulkost verbessern'; www.faz.net; 11 March 2010.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.